

20 Ensembles, bestehend aus Pianisten und Streichern, nahmen an den 10. Schaffhauser Meisterkursen teil

Musiker auf höchstem Niveau an den 10. Meisterkursen

SCHAFFHAUSEN. Vergangene Woche fanden die 10. Schaffhauser Meisterkurse statt. Die teilnehmenden Gruppen oder Einzelpersonen hatten in dieser Zeit Gelegenheit, mit vier verschiedenen Dozenten an ihren Stücken zu arbeiten.

VON ANGELA WEISS

Rund 40 Musiker aus aller Welt – Solisten, Duos, Trios und Quartette – haben an den 10. Schaffhauser Meisterkursen teilgenommen. Teilnehmen durften nur diejenigen, deren den Dozenten vorgängig eingereichtes Tondokument den Erwartungen jener entsprach. Es gab rund doppelt so viele Bewerbungen wie Aufnahmen. Dieses Jahr bestanden die 20 Ensembles lediglich aus Streichern und Pianisten. Bewerben

dürften sich aber auch Bläser und Sänger, wie dies in den vergangenen Jahren auch bereits geschehen ist. Der Organisator der Kurse, Werner Bärtschi, vermutet, dass der berühmte Klarinetist Jörg Widmann, der an einem zukünftigen Meisterkurs als Gastdozent teilnehmen wird, möglicherweise mehr Bläser zur Bewerbung anregen wird. Die Kursteilnahme ist gratis, für die Unterkunft müssen die Musiker aber selbst sorgen. Viele wurden in Gastfamilien aufgenommen. Die Kurse fanden vergangenen Dienstag bis Samstag bei je einem der vier Gastdozenten in der Kirche St. Johann, in der Rathauslaube und in der Musikschule statt. Am Ende der Woche traf jedes Ensemble nochmals auf den Dozenten, den es zu Beginn der Woche hatte. Die Kursdauer beträgt eine bis anderthalb Stunden. Während dieser spielten die bereits auf hohem oder höchstem Niveau

sich bewegenden Musikstudenten den Dozenten selbst ausgewählte, vorbereitete Stücke vor. Diese waren häufig solche, die die Ensembles bereits aufgeführt haben oder aufführen werden; sie sind demnach schon sehr vertraut mit den Werken. So ist der Input der Dozenten weniger ein auf die Technik bezogener, sondern vielmehr die Interpretation, den Ausdruck oder das Zusammenspiel der einzelnen Musiker betreffend. Diese Inputs der Dozenten können sich ähneln, ergänzen oder auch widersprechen, was durchaus nichts Schlechtes bedeuten muss. Abgeschlossen wurden die Meisterkurse am Samstagabend mit einem Konzert in der Rathauslaube und am Sonntag mit weiteren, für welche die Dozenten die auftretenden Ensembles und die Stücke aussuchten.

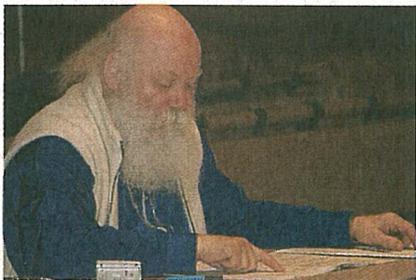
Eher spärlicher Zuschauerbesuch

Die vier Dozenten dieses Jahres waren der Komponist und Pianist Werner Bärtschi, die Violinistin und Professorin an der Hochschule für Musik in München, Ana Chumachenco, Bratschendozentin an der Zürcher Hochschule der Künste Wendy Champney und Cyprien Katsaris, Improvisator, Komponist und Pianist. Diese vier



Veriko Tchumburidze an der Geige und Irina Vardeli am Klavier beim Kursbesuch bei Werner Bärtschi in der Kirche St. Johann in Schaffhausen.

Bilder: Angela Weiss



Organisator Werner Bärtschi mit einer Partitur.

und Gastsolisten eröffneten die Meisterkurse mit einem Galakonzert am Montag vor einer Woche. Für Werner Bärtschi ist die Zusammenarbeit mit den jungen Musikern ein Vergnügen, wenngleich er zugibt, dass das ständige Konzentriert-sein-Müssen auch anstrengt. Die Meisterkurse sind öffentlich. Das Publikum darf in die

Unterrichtsräume rein- und rausgehen, wie es ihm beliebt. Leider machten dieses Jahr nur wenige von diesem Angebot Gebrauch, obwohl es für Musikinteressierte eigentlich sehr spannend zu sehen ist, wie bei den Meisterkursen auf hohem Niveau an Stücken gearbeitet wird und welche Interpretationsansätze es für diese gibt.